



DR. RER. POL. SYLKA SCHOLZ

studierte Kulturwissenschaft und Soziologie in Berlin, war von 1996 bis 2002 wiss. Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Frauenforschung an der Universität Potsdam, anschließend u. a. wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Sozialwissenschaften und Lehrbeauftragte bei den Gender-Studies an der Humboldt-Universität zu Berlin. 2003 promovierte sie an der Universität Potsdam zum Thema „Biographische Konstruktion von Männlichkeiten“.

Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Männlichkeitstheorien, Geschlechterverhältnisse in Ostdeutschland und Osteuropa; Politik und Geschlecht; Methoden der empirischen Sozialforschung, insbesondere Biographieforschung und Medienanalysen.

Wichtigste Publikationen

- „Männlichkeit erzählen. Lebensgeschichtliche Identitätskonstruktionen ostdeutscher Männer“, Münster: Westfälisches Dampfboot 2004
- „Scheitern und Biographie. Die andere Seite moderner Lebensgeschichten“, Gießen: Psychosozial 2005 (gemeinsam mit S. Zahlmann)
- „Irritation Ostdeutschland. Geschlechterverhältnisse seit der Wende“, Münster: Westfälisches Dampfboot 2005 (gemeinsam mit E. Schäfer/ I. Dietzsch/ P. Drauschke/ I. Peinl/ V. Penrose/ S. Völker)

KONTAKT

Dr. Sylka Scholz
Stiftung Universität Hildesheim
Institut für Sozialwissenschaften
Marienburger Platz 22
31141 Hildesheim
Fon 05121 883 508
Fon Sekretariat 05121 883 500/665
E-Mail scholz@rz.uni-hildesheim.de

SPRECHZEITEN

Mittwoch 13:00-15:00 Uhr, Samelsonplatz, Raum C 49



Frauentgleichstellungsbüro
Stiftung Universität Hildesheim
Marienburger Platz 22
Fon 05121 883 190
E-Mail frauenb@rz.uni-hildesheim.de

Die Gastprofessur wird finanziert aus dem Maria-Goeppert-Mayer-Programm des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur

GASTPROFESSORIN

DR. SYLKA SCHOLZ



Gastprofessur für internationale Frauen- und Geschlechterforschung am Institut für Sozialwissenschaften an der Stiftung Universität Hildesheim

Maria-Goeppert-Mayer-Programm
Sommersemester 2006
Wintersemester 2006/2007



ÖFFENTLICHE ANTRITTSVORLESUNG

EMANZIPIERTE MÄNNER IN OSTDEUTSCHLAND?
BIOGRAPHISCHE IDENTITÄTEN
JENSEITS DES FAMILIERNÄHRERS

ZEIT: Mittwoch, 14. Juni 2006, 18:00 Uhr
ORT: G 407, Universität Hildesheim,
Marienburger Platz 22

SEMINARVERANSTALTUNGEN SS 2006

SEMINARE IM GRUNDSTUDIUM

Geschlecht als kulturelle und soziale Praxis: zwischen Sozialisation und Biologie

Die sozialkonstruktivistische Wende in der Frauen- und Geschlechterforschung in den 90er Jahren stellt eine Herausforderung für die geschlechtsspezifische Sozialisationsforschung dar, die sich seit den 70er Jahren in der Bundesrepublik Deutschland entwickelt hat. Im Seminar wird ein Überblick über die wichtigsten geschlechtsspezifischen Sozialisationskonzepte von den 70er Jahren bis in die Gegenwart erarbeitet und diskutiert, ob diese Herausforderungen bewältigt wurden. Dabei richtet sich der Fokus auf das Verhältnis von Biologie und Geschlecht und bezieht aktuelle Debatten über eine körperliche und/oder genetische Fundierung der Geschlechterdifferenz ein.

ZEIT: Dienstag, 14:15 – 15:45 Uhr, Beginn: 18.04.2006
ORT: B 25, Universität Hildesheim, Samelsonplatz

Die Entdeckung des Mannes in der Geschlechterforschung – Einführung in die Männlichkeitsforschung Teil I
Statt Frauen- und Geschlechterforschung nun eine Männlichkeitsforschung? Ausgelöst durch die Frauenforschung setzte - zuerst zögerlich und seit Beginn der 90er Jahre verstärkt - eine Auseinandersetzung mit Männlichkeit,

Mannsein und Vaterschaft ein. Im Seminar wird ein Überblick über einflussreiche deutsche Studien erarbeitet. Anhand dieser Texte werden die unterschiedlichen historischen Perspektiven auf den Gegenstand Männlichkeit herausgearbeitet und zu den verschiedenen theoretischen Konzeptionalisierungen übergeleitet.

ZEIT: Mittwoch, 10:15 – 11:45 Uhr, Beginn: 19.4.2006
ORT: B 26, Universität Hildesheim, Samelsonplatz

SEMINARE IM HAUPTSTUDIUM

Wandel der Geschlechterverhältnisse in Osteuropa

Die Differenzen in den Geschlechterverhältnissen zwischen Ost- und Westdeutschland sind auch 15 Jahre nach der Wiedervereinigung gravierend (westdeutsches „Ernährer-Hausfrau/Zuverdienerin-Modell“ und ostdeutsches „Doppel-Verdiener-Modell“). Ausgehend von diesen Differenzen stehen im Mittelpunkt des Seminars die Geschlechterverhältnisse in den anderen postsozialistischen und nun zur EU gehörenden Staaten. Anhand von vorliegenden Untersuchungen wird gefragt, wie sich diese entwickelt haben. Sind ähnlich wie in Ostdeutschland weiterhin geringere Geschlechterhierarchien kennzeichnend? Gibt es gemeinsame Merkmale eines „postsozialistischen Geschlechterverhältnisses“?

ZEIT: Donnerstag, 10:15 – 11:45, Beginn: 20.04.2006
ORT: B 26, Universität Hildesheim, Samelsonplatz

ZIF – Methodenworkshop: Einführung in qualitative Methoden für die Geschlechterforschung I

Obwohl Frauen- und Geschlechterforschung von ihrem Anbeginn an qualitative Methoden bevorzugte, kann man bis heute nicht von genuinen Methoden der Geschlechterforschung sprechen. Der Methodenworkshop setzt an dieser Bruchstelle an und führt auf der einen Seite in die gängigen qualitativen Methoden wie Narrations-/Biographieanalysen, teilnehmende Beobachtung, Diskursanalysen ein und fragt andererseits nach ihren Möglichkeiten und Grenzen für die Erforschung von Gender. Dazu werden im Seminar in Gruppenprojekten mit den unterschiedlichen Methoden Daten erhoben und gemeinsam ausgewertet.

ZEIT: Donnerstag, 14:15 – 15:45 Uhr, Beginn: 20.04.2006
ORT: C 213, Universität Hildesheim, Samelsonplatz

TEILNEHMERINNENKREIS: Dieses Seminar richtet sich an Studierende aller Studiengänge im Hauptstudium der

Universität Hildesheim und der HAWK Fachhochschule Hildesheim/ Holzminde/ Göttingen

Weitere Angaben zu den Seminaren von Dr. Sylka Scholz finden Sie im Vorlesungsverzeichnis der Universität Hildesheim.

GEPLANTE SEMINARVERANSTALTUNGEN WS 2006/2007

SEMINARE IM GRUNDSTUDIUM

Sozialstruktur, Geschlechterbeziehungen und sozialräumliche Differenzierungen

Die Entdeckung des Mannes in der Geschlechterforschung – Einführung in die Männlichkeitsforschung Teil II

SEMINARE IM HAUPTSTUDIUM

„Soldat, weiblich“ – Militär und Geschlechterverhältnis im Wandel

ZIF - Methodenworkshop: Einführung in qualitative Methoden für die Geschlechterforschung II

VORTRAGSANGEBOTE

- Paradoxe Konstruktionen – Männliche Identitäten in einer deökonomisierten Gesellschaft
- Scheitern – Die andere Seite moderner Lebensgeschichten
- „Du willst Zukunft“ – Die „männliche“ Bundeswehr und ihre Soldatinnen
- „Nur einer hat das Zeug zum Kanzler“ – Der mediale Machtkampf zwischen Angela Merkel und Gerhard Schröder im Wahlkampf 2005

Anfragen können an das Frauengleichstellungsbüro gerichtet werden.